

Eine ungewöhnliche Führung

Mit leuchtenden Augen stehen Nora und Larissa vor dem Kölner Dom. So hoch hatten sie ihn sich nicht vorgestellt. „Die Türme ragen ja fast bis in die Wolken.“, quietscht Larissa, die mit ihren acht Jahren die jüngere von beiden ist. „Kommt ihr zwei, gleich beginnt die Führung.“, lacht Papa. Zu viert gehen sie durch das Portal in den Dom.

„Der Dom ist 157 m hoch und somit die dritthöchste Kirche der Welt“ erklärt der Angestellte vom Dom. Den Kindern wird langweilig. Larissa zieht an Mamas Hand. Plötzlich wird sie von Nora angestupst. „He, guck doch mal, die offene Tür da drüben.“, wispert sie. Unbemerkt schleichen sie sich zu der Tür und spinxen nach oben. „Ob da wohl Geister sind?“ fragt Larissa mit einer Spur Angst in der Stimme. „Komm sei kein Angsthase.“, stichelte Nora.

Lautlos steigen sie die lange Treppe hoch. Oben angekommen finden sie sich auf einem Dachboden wieder, wo eine riesige Glocke hängt. Hinter einem Balken entdecken sie einen dünnen, blassen Mann, der den Boden kehrt.

„Ein Geist!“, erschrickt sich Larissa laut. Der Mann fährt herum und will gerade etwas sagen, als die Mädchen ganz verschreckt die Treppe runter laufen. Doch auf der ersten Stufe rutscht Larissa aus und knallt volle Kanne auf die nächste Stufe. Die gibt nach und Larissa hängt fest.

Nora will gerade zu ihr eilen, doch der komische Mann war schneller. „Bitte tun sie mir nicht weh.“, wimmert Larissa. „Wenn sie meiner Schwester wehtun, dann...“ wollte Nora gerade sagen, doch der blasse Mann hatte Larissa schon hoch gezogen. Nora und Larissa starren ihn entgeistert an.

„D...ddd...danke.“ stottert Larissa. „Bitteschöön ming Mädsche.“, meint der Mann ganz verlegen und fragt „Wat habt ihr dann he verloore?“. Die Mädchen sagen ein wenig schüchtern: „Wir sind mit unseren Eltern hier bei einer Führung.“ „Wir haben uns verlaufen“ schwindelt Nora. „Hmmm...jojo dat.“, brummt der Mann mit einem verschmitzten Gesicht. „Was ist das für eine dicke Glocke und warum sprichst du so komisch?“, will Larissa vorwitzig wissen. „Du kennst dä dicke Pitter nit?“, fragt der blasse Mann und lacht laut. „De dickste Glocke vun Kölle?“ „Nee, ich kenne nur den dicken Peter von nebenan.“, krächzt Larissa stolz. Nora verdreht die Augen.

„Du bist so peinlich, Larissa“. „Ming Sproch is kölsch...sidder nisch us Kölle?“ „Doch“, antwortet Nora „aber so sprechen wir nicht“. Der blasse Mann lacht wieder. Nora wird ein bisschen rot. „Soll isch üch jet zeige, wenn ihr schon ens do sid?“ fragt der Mann. „Au ja“, rufen die Mädchen begeistert. Die Angst vor dem blassen Mann ist verflogen. Als erstes sehen sie sich die dicke Glocke an. Der Mann erzählt wie die Glocke entstanden ist und wie sie zu ihrem Namen kam. Larissa stellt sich unter die Glocke. „Nora siehst du mich noch?“, ruft sie begeistert. Nora grinst breit, aber sie hat schon die großen Fenster entdeckt und läuft neugierig darauf zu. „Wow, kann man von hier oben weit sehen!“ Larissa stürmt zu ihrer Schwester. „Uiiii, die Leute sehen ja aus wie Lego“. „Dä Dom is 157 Meter huh.“, erzählt der Mann. „Ja ja, wissen wir schon.“, murmelt Larissa. Nora stupst ihr kleine Schwester mit dem Ellenbogen an.

„Ihr seid mir vielleicht zwei Schlauberjer“ grinst der Mann. „Nee, ich heiße Larissa und das ist meine große Schwester Nora.“ „Oohhh, Larissa. Und wie heißen sie?“, fragt Nora. „Isch bin dä Willi, su wie dä Willi Millowitsch...ävver Theater spille kann isch nit“ lacht der blasse Mann, der inzwischen rote Wangen vor lauter Freude bekommen hat. „Ihr sid herrlich, ihr zwei beiden“. Die Mädchen gucken ihn fragend an und verstehen nur Bahnhof. Der Mann lacht wieder und fragt: „Soll isch üch noch eine Jeschichte verzälle?“ „Liebend gerne aber unsere Eltern warten sicher schon auf uns. Aber wenn wir dürfen kommen wir gerne nochmal wieder.“, antworten die Mädchen.

„Ihr sid mir immer willkumme. Ihr findet misch hier bove, denn dä dicke Pitter un isch sin Fründe fürs Lääve.“

ENDE

Autorin: Neele S.

KGS Berrenrather Straße, Klasse 4b

